

Akademisches Jahr 2017-2018

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Primarschule

Klasse BPR

	Dozent	Stunden	ECTS	Punkte
Erwerb von beruflichem Grundwissen				
Einführung in die Förderpädagogik		15	1	20
Einführung in die Förderpädagogik 2	J. Werding	15	1	20
Theorie des Lernens		60	4	80
Theorie des Lernens	C. Mattar, K. Brüls	60	4	80
Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise				
Portfolio		15	0,5	10
Portfolio	C. Mattar, K. Brüls	15	0,5	10
Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung				
Fachdidaktik Deutsch		105	7	140
Fachdidaktik Deutsch 1. Teil	Dr. U. Kloos	15	1	20
Fachdidaktik Deutsch 2. Teil	Dr. U. Kloos	75	5	100
Fachdidaktik Deutsch 3. Teil	Dr. U. Kloos	15	1	20
Mathematik		120	7	140
Allgemeine Didaktik der Mathematik	M. Hoeven	30	2	40
Zahlentheorie und Arithmetik	M. Hoeven	15	0,5	10
Didaktik der rationalen Zahlen	Dr. C. Schnackers	15	1	20
Didaktik der Größen	Dr. C. Schnackers	15	0,5	10
Didaktik der Zahlen und Operationen	M. Hoeven	15	1	20
Didaktik des Sachrechnens	M. Hoeven	15	1	20
Aufgabenkultur im Mathematikunterricht	M. Hoeven	15	1	20
Geschichte und Bürgerkunde		45	2,5	50
Geschichtsdidaktische Übungen	F. Müller	15	1	20
Bürgerkunde	F. Müller	15	1	20
Einführung in die Geschichtsdidaktik	F. Müller	15	0,5	10
Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung		45	2,5	50
Didaktik der Naturwissenschaften	M. Hoeven	30	2	40
Unbelebte Materie	Dr. C. Schnackers	15	0,5	10
Geographie		45	2,5	50
Geographie einschl. Didaktik 1. Teil	L. Lennertz	15	0,5	10
Geographie einschl. Didaktik 2. Teil	L. Lennertz	30	2	40
Musik		30	2	40
Musik	G. Oly	30	2	40
Kunst		30	2	40
Grundlagen der Tafelgestaltung für Primarschullehrer	A. Gördens, C. Ernst	15	1	20
Fachdidaktik: Kunsterziehung in der Primarschule	A. Gördens, C. Ernst	15	1	20
Sport		30	2	40
Allgemeine Grundsätze der Sport- und Rückschlagspiele	M. Brüls	15	1	20
Schwimmen	M. Brüls	15	1	20
Allgemeine Didaktik		60	2	40
Allgemeine Didaktik	C. Mattar	60	2	40
Professionelle Identität				
Pädagogik der Gegenwart		60	4	80
Pädagogik der Gegenwart	C. Mattar	60	4	80
Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)		60	2	40
Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)	J. Klein	60	2	40
Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis				
Laboratorien		90	6	120
Laboratorien	C. Mattar, K. Brüls	90	6	120
Praktika in den Schulen			13	260
Praktika in den Schulen	K. Brüls, C. Mattar		13	260

Akademisches Jahr 2017-2018

Studienrichtung Bachelor - Lehramt Primarschule

Klasse BPR

Dozent

Stunden ECTS Punkte

Gesamt 810 60 1200

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4589

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen

Modul Einführung in die Förderpädagogik

Teilmodul Einführung in die Förderpädagogik 2

Dozent J. Werding

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Kennenlernen der Bedeutung förderpädagogischer Maßnahmen auch innerhalb des Regelunterrichts
- Aneignung von Beobachtungskompetenz bezogen auf alle Kinder innerhalb und außerhalb der Klassensituation
- Umgang mit Differenzierungsmaßnahmen (vorwiegend in der Abteilung LP) sowie mit Verhaltensauffälligkeiten und mit dem Begriff Schulfähigkeit (vorwiegend in der Abteilung LK)
- Vorbereitung auf die berufspraktische Arbeit in Regelklassen sowie in besonderen Fördersituationen (Sonderschule, Integrationsprojekte), insbesondere in Bezug auf das Vermeiden von / Reagieren auf Schulversagen
- Erster Einblick in die Fördermaßnahmen in der DG

Kompetenzen

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner:

Kompetenz 4 : Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

- sind in der Lage differenziert zu unterrichten; Lernende mit besonderen Schwierigkeiten individuell zu fördern;

Kompetenz 5: Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

- wenden Techniken der gezielten Beobachtung der Schüler an, um unter anderem, abweichendes Lernverhalten zu diagnostizieren;
- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;
- wenden kriteriumsorientierte Diagnose- und Evaluationsverfahren an;

Inhalte

Fördermaßnahmen in der DG

- Sonderschulsystem mit geschichtlicher Entwicklung und aktuellen Tendenzen
- Begriff Lernbehinderung
- Integration/Inklusion
- Schwerpunkte des Förderdekrets der DG
- Nach Bedarf und Aktualität
- Besuch von Förderorten

Lehrmethoden

Lehrervortrag, Gruppenarbeiten, Auswertung von gemeinsamen Hospitationen, Analyse der Beobachtungen in den Praktikumsklasse, Prüfung

In jedem einzelnen Modul muss 50% erreicht werden.

Material

/

Evaluation

1.Modul: Beobachtungsberichte innerhalb des Praktikums + Analyse, 2. Modul u. 3. Modul: Prüfung

Arbeitsaufwand

Beobachtungsbericht innerhalb des Praktikums + Analyse: ca.10 Stunden

Lernzeit Prüfung: pro Modul ca. 5 Stunden

- Gesamtaufwand: 20 Stunden

Referenzen

- Bönsch, M. (1995). Differenzierung in Schule und Unterricht. München: Ehrenwirth
- Buholzer, A. (2006). Förderdiagnostisches Sehen, Denken und Handeln. Donauwörth: Auer
- Knitsch, A. (2004). Förderung der Schulfähigkeit. Weinheim: Beltz
- Lauth, W. & Grünke, J. (2004). Interventionen bei Lernstörungen. Göttingen: Hogrefe
- Ledl V. (2003). Kinder beobachten und fördern. Wien: Jugend&Volk
- Mutzeck, W. & Jogschies, P. (2004). Neue Entwicklungen in der Förderdiagnostik. Weinheim: Beltz
- Ortner&Ortner. (2000) Verhaltens- und Lernschwierigkeiten. Weinheim: Beltz
- Schmutzler, H-J. (1994). Handbuch Heilpädagogisches Grundwissen. Freiburg: Herder
- Textor, M.R. (2004). Verhaltensauffällige Kinder fördern. Weinheim: Beltz
- Wolfram, W-W. (1995). Präventive Kindergartenpädagogik. Weinheim: Juventa

Bildungsbereich Erwerb von beruflichem Grundwissen**Modul** Theorie des Lernens**Teilmodul** Theorie des Lernens**Dozent** C. Mattar, K. Brüls**Akad. Jahr** 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	4	60	4	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	4	60	4	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Entwicklungspsychologie - 1. & 2. Modul

Zielsetzung

Der Kurs stellt ein Bindeglied zwischen Wissenschaft und praktischem Lehrerhandeln dar. Deshalb werden die Theorien nicht zum Selbstzweck behandelt, sondern es wird immer nach der Bedeutung der Theorie für die Praxis gefragt. Die Studenten sollen also - ausgehend von entsprechenden Theorien - jeweils Bezüge zu ihrem eigenen Handeln herstellen, um so ihr Handeln zu professionalisieren. Weiteres generelles Ziel ist die Kenntnis zentraler Theorieansätze, deren kritisches Hinterfragen sowie das Erkennen von vernetzten Zusammenhängen.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: Die Studenten verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik. Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Sie können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

Der Lehrer als Erzieher: Die angehenden Lehrer verfügen über Konzepte und Methoden der Erziehung und Klassenführung.

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Die angehenden Lehrer:

- nutzen die Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung, um ein positives Lernklima herzustellen;
- nutzen die Ergebnisse der Kognitionsforschung, um die Lernprozesse zu optimieren;
- gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung;
- verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden (des gesteuerten und selbstgesteuerten Lernens) und können diese adäquat (der Situation, des Inhaltes entsprechend) einsetzen.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Die Studenten befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten.

Inhalte

Thema I: Lernen Begriffsbestimmung
Thema II: Behavioristische Lerntheorien
Thema III: Kognitivistische Lerntheorien
Thema IV: Konstruktivismus
Thema V: Neurobiologische Grundlagen des Lernens
Thema VI: Lerntheorien im Vergleich

Lehrmethoden

Die Unterrichtsmethoden variieren je nach Inhalt: Lehrervortrag, Arbeit in Gruppen, Referate, Selbststudium (Lektüre), ...

Material

Die Unterrichtsunterlagen werden zu Beginn des Studienjahres verteilt.

Evaluation

Prüfung

Es findet eine schriftliche Prüfung im Juni statt. Zur Prüfungsvorbereitung sind ausführliche Lernziele/Kompetenzen in den Kursunterlagen formuliert. Auch werden im Unterricht mögliche Prüfungsfragen mitgeteilt.

Die Endnote in TdL umfasst die Prüfungsnote (zu 80%) sowie die Note eines Kurzreferates zu einer Buchlektüre (zu 20%).

Grundvoraussetzung ist eine 80%ige Anwesenheit in den Unterrichten.

Arbeitsaufwand

- Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichts: ca. 15 Stunden
- Vorbereitung der Prüfung: ca. 10 Stunden
- Lektüre eines Buches: ca. 5 Stunden

Referenzen

- Begemann, E. (2000). Lernen verstehen – Verstehen lernen. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Bodenmann, G., Perrez, M. & Schär, M. (2011). Klassische Lerntheorien. Grundlagen und Anwendungen in Erziehung und Psychotherapie. Bern: Hanz Huber.
- Bohl, T. & Kuchartz, D. (2010). Offener Unterricht heute: Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung. Weinheim: Beltz.
- Bovet, G. & Huwendiek, V. (2006). Leitfaden Schulpraxis. Berlin: Cornelsen.
- Bohl, T. & Kuchartz, D. (2010). Offener Unterricht heute: Konzeptionelle und didaktische Weiterentwicklung. Weinheim: Beltz.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften: Handreichungen für den Unterricht. Berlin: Cornelsen.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften. Berlin: Cornelsen.
- De Florio-Hansen, I. (2014). Lernwirksamer Unterricht: Eine praxisorientierte Anleitung. Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Darmstadt: WBG.
- Edelmann, W. (2000). Lernpsychologie. Weinheim: Beltz.
- Escher, D. & Messner, H. (2009). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: Hep.
- Escher, D. & Messner, H. (2015). Lernen in der Schule. Bern: Hep.
- Gudjons, H. (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hattie, J. (Hrsg.). (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Baltmannsweiler: Hohengehren.
- Hobmair, H. (2000). Psychologie. Köln: Stam.
- Hoegg, G. (2011). Wie Schüler denken. Berlin: Cornelsen.
- Imhof, M. (2012). Psychologie für Lehramtsstudierende: Lehrbuch. Wiesbaden: Springer.
- Kretschmann, R. & Rose, M.-A. (2000). Was tun bei Motivationsproblemen? Horneburg: Persen.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: UTB Schöningh.
- Lietz-Mäuser, C. & Wolf, T. (2016). Prüfungswissen Pädagogik. Troisdorf Eins.
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Rustemeyer, R. (2007). Einführung in die Unterrichtspsychologie. Darmstadt: WBG.
- Saalfrank, W.T. & Kohlmannsberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.
- Senckel, B. (2004). Wie Kinder sich die Welt erschließen. München: Beck.
- Steiner, G. (2007). Lernen: 20 Szenarien aus dem Alltag. Bern: Huber
- Stork, C. & Wortmann, E. (2012). Perspektive Pädagogik. Erziehung und Lernen. Stuttgart: Klett.
- Tücke, M. (1999). Psychologie in der Schule-Psychologie für die Schule. Münster: LIT.
- Woolfolk, A. (2008). Pädagogische Psychologie. München: Pearson.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4593

Bildungsbereich Wissenschaftliche Forschungshaltung und Vorgehensweise

Modul Portfolio

Teilmodul Portfolio

Dozent C. Mattar, K. Brüls

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	0,5	15	0,5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die geförderten Kompetenzen:

- das Fördern der Autoevaluation;
- das Entwickeln der professionellen Identität;
- das Fördern des „reflektierenden Praktikers“: der Lehrer erstellt sein professionelles Wissen durch die Aktion und die Reflexion (in und/oder nach) der Aktion (cf. Schön);
- das Analysieren des Lehrens und Lernens;
- das Erstellen und Erkennen von Verbindungen zwischen Theorie und Praxis.

Die Zielsetzung:

- sich selbst als angehende(r) Lehrer(in) definieren;
- seine Schwächen und Stärken analysieren: Woran möchte ich auf welche Art und Weise arbeiten, um ein kompetenter Lehrer zu werden?
- seinen persönlichen Interessen in Verbindung mit dem Lehrerberuf nachgehen.

Kompetenzen

- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Fördern der Aktivität des „reflektierenden Praktikers“. Der Student verbessert sein professionelles Wissen durch die Aktion und die Reflexion (in u/o nach) der Aktion (D. Schön).
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz im Lehrerberuf: das Entwickeln der professionellen Identität

Inhalte

Das Portfolio umfasst drei verschiedene Dokumente: das Tagebuch, der Portfolioordner und das Methodenheft. Die Studenten legen einen Portfolioordner an, indem sie Einteilungen zu den 7 Kompetenzsäulen vorsehen. Sie sammeln mindestens 3 "Schätze" und fügen sie ein.

Sie erstellen drei schriftliche Arbeiten:

- Arbeit 1: nach Wahl (Es werden zahlreiche ANgebote vorgestellt)
- Arbeit 2: „Mein Thema“
- Arbeit 3: „Meine Videoanalyse“

Das Methodenheft aus dem 1. Studienjahr wird den Kriterien entsprechend vervollständigt.

Lehrmethoden

Diskussionen, Gruppenarbeiten, Reflexionsübungen, Analyse kritischer Situationen, Analyse von gefilmten Unterrichtssequenzen, ...

Material

/

Evaluation

Es erfolgt eine schriftliche Evaluation: Das Portfolio wird jeweils am Ende des Semesters eingereicht.

Die Bewertungskriterien der einzureichenden Arbeiten werden zu Beginn des Studienjahres schriftlich mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

ca. 10 Stunden

Referenzen

- Bartnitsky, J. (2004). Einsatz eines Lerntagebuchs in der Grundschule zur Förderung der Lern- und Leistungsmotivation: Eine Interventionsstudie. Nicht veröffentlichte Dissertation, Universität Dortmund.
- Bostemann, A. (2006). Das Portfolio-Konzept in der Grundschule. Mülheim: an der Ruhr.
- Bostemann, A. (2007). Das Portfolio-Konzept für Kita und Kindergarten. Mülheim: an der Ruhr.
- Brunner, I. & Schmiedinger, C. (2000). Portfolio als Alternative für die Grundschulpraxis. Linz: Veritas.
- Déum, M. & Mattar, C. (2005). Le portfolio en formation initiale : Un outil de construction de l'identité professionnelle, au croisement de la théorie et la pratique. Communication individuelle. Actes du 18e colloque international de l'Admées-Europe : Comment évaluer ? Outils, dispositifs, acteurs (Reims, du 24 au 26 octobre 2005). Easley, S-D. & Mitchel, K. (2004). Schüler fordern, fördern und fair beurteilen. Mülheim: an der Ruhr.
- Esslinger-Hinz, I. & Sliwka, A. (2011). Bachelor/Master: Schulpädagogik. Weinheim: Beltz.
- Fabricius, S. (2009). Lerntagebücher im Mathematikunterricht: Wie Kinder in der Grundschule auf eigenen Wegen lernen. München: Oldenburg.
- Häcker, T. (2006). Wurzeln der Portfolioarbeit. In I. Brunner, T. Häcker, & F. Winter (Hrsg.), Handbuch Portfolioarbeit: Konzepte und Erfahrungen aus Schule und Lehrerbildung. Seelze: Kallmeyer.
- Müller, A. (2005). Erlebnisse durch Ergebnisse: Das Lernportfolio als multifunktionales Werkzeug im Unterricht. Grundschule, 6, 2005.
- Reich, K. (Hrsg.). (2013). Methodenpool. Verfügbar unter <http://methodenpool.uni-koeln.de> (6.5.2013).
- Vanhulle, S, Déum, M., Mattar, C. & Schillings, S. (2004). Des pratiques réflexives en formation initiale, pour une intégration optimale de la théorie et de la pratique. Caractère, 15, p. 19-33.
- Wiedenhorn, T. (2006). Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe. Individualisiertes Lernen organisieren. Mülheim: an der Ruhr.
- Zeichner, K. & Wray, S. (2001). The teaching Portfolio in US teacher education programs: what we know and what we need to know. Teaching and teacher education, 17, 613-621.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4692

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Fachdidaktik Deutsch

Teilmodul Fachdidaktik Deutsch 3. Teil

Dozent Dr. U. Kloos

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LP	3	45	3	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Unterricht Fachdidaktik Deutsch 1. und 2. Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden befassen sich intensiv mit einigen Aspekten des fachspezifischen Lehrens und Lernens des Lernbereichs Muttersprache.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, ...)

Die Studenten sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Inhalte

1. Schriftspracherwerb: Lesen und Schreiben lernen
2. Integrativer Deutschunterricht
3. Kriteriengeleitetes Bewerten im Deutschunterricht
4. Differenzierter Sprachunterricht
5. Kompetenzbereich "Sprechen und Zuhören"
4. Bedürfnisorientiertes Arbeiten im Anschluss an die Praktika

Lehrmethoden

Vorlesung, Textbearbeitung, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräch, etc.

Material

/

Evaluation

Dispenstest über ein Modul im Januar.

Schriftliche und mündliche Prüfung im Juni: Wiedergabe einiger Konzepte aus dem Unterricht und Anwendung des fachdidaktischen Wissens.

Anwesenheit im Unterricht zu 80% erforderlich, um an der Prüfung teilzunehmen.

Arbeitsaufwand

- o Lektüre einiger Kapitel aus Bartnitzky (4 Stunden)
- o Erstellen einer Unterrichtseinheit zu einem Laut/Buchstaben bzw. zu einem Schreibenanlass (6 St.)
- o Durchführung und Auswertung einer Sprachstandsanalyse
- o Lektüre und Bearbeitung eines Fachartikels (4 St.)
- o Lernzeit (Prüfung) (10 St.)

Referenzen

Bartnitzky, H. (2000). Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Lange, G., Neumann, K. & Ziensis, W. (Hrsg.). (2003). Taschenbuch des Deutschunterrichts

Grundfragen und Praxis der Sprach- und Literaturdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.

Ministerium der DG (Hg) (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

Schründer-Lenzen, A. (2013). Schriftspracherwerb. Springer.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4501

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Fachdidaktik Deutsch

Teilmodul Fachdidaktik Deutsch 1. Teil

Dozent Dr. U. Kloos

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	3	45	3	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen ersten Einblick in die verschiedenen Bereiche der Deutschdidaktik. Dies geschieht stets mit Blick auf die in der Primarschule zu erreichenden Kompetenzen im Fach Muttersprache.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte: verfügt über ein solides Fachwissen in der Fachdidaktik Deutsch.

Inhalte

Einführung in die Fachdidaktik

1. Was ist Sprache ?
2. Sprache als Voraussetzung für den Erwerb verschiedener Fähigkeiten
3. Didaktik des Sprachunterrichts
 - 3.1 Deutsch im Rahmenplan der DG
 - 3.2 Lernbereiche des Deutschunterrichts: Sprechen, Zuhören, Schreiben, Lesen, Über Sprache reflektieren
 - 3.3 Integrativer Deutschunterricht
 - 3.4 Überfachliche Kompetenzentwicklung
 - 3.5 Fachdidaktische Entwicklung
« Muttersprachl.Bildung » Kommunikative Wende Subjektivismus und Konstruktivismus
 - 3.6 Sprachunterricht heute : Didaktik des sprachlichen Handelns
 - 3.7 Überblick über die Inhalte der vier Kompetenzbereiche

Schwerpunkt: Lesen - Umgang mit Texten

1. Textbegriff
2. Lesen
 - 2.1 Lesekompetenz
 - 2.1.1 Was ist « Lesen » ?
 - 2.1.2 Was ist Leseverstehen ?
 - 2.3 Lesemodi
 - 2.4 Ziele und Aufgaben des Leseunterrichts
 - 2.5 Aufbau einer Lesekultur in der Klasse
3. Methoden zur Förderung des Textverstehens
 - 3.1 Lesestrategien
 - 3.2 Verstehensfördernde Textmerkmale
 - 3.3 Handelnde Methoden
 - 3.4 Diskursive Methoden
 - 3.5 Anregende Lernumgebung zur Entwicklung von Lesekompetenz

Lehrmethoden

Vorlesungen, Unterrichtsgespräche, Referate, Partner- und Gruppenarbeiten

Material

/

Evaluation

Schriftliche Prüfung im Juni. Dispenstest im Januar. Schriftliche Arbeit und Referat fließen in die Bewertung mit ein. Anwesenheit (zu 80%) im Unterricht erforderlich, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

Arbeitsaufwand

Vorbereitende Lektüre ausgewählter Kapitel aus dem Buch
„Sprachunterricht heute“, ca. 6 Stunden. Lektüre und Bearbeitung einiger Fachartikel, ca. 4 Stunden.
Vorbereitung eines Referates (Thema Kinderliteratur): ca. 4 Stunden.
Lernen des Lehrstoffes: ca. 11 Stunden.

Referenzen

Bartnitzky, H. (2011). Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen.
K.Spinner(2006).Lesekompetenz erwerben, Literatur erfahren.Cornelsen
Ministerium der DG (Hg). (2008). Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.
A.Wildemann/K.Vach (2013). Deutsch unterrichten in der Grundschule.Klett/Kallmeyer
Kompetenzorientiert unterrichten in der Grundschule. Deutsch 1/2 und Deutsch 3/4. (2013). Oldenburg.
Diverse Fachartikel.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4595

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Fachdidaktik Deutsch

Teilmodul Fachdidaktik Deutsch 2. Teil

Dozent Dr. U. Kloos

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	6	90	6	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	5	75	5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Unterricht Fachdidaktik Deutsch 1.Studienjahr

Zielsetzung

Die Studierenden befassen sich intensiv mit dem fachspezifischen Lehren und Lernen des Lernbereichs Muttersprache.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer verfügen über ein solides Fachwissen in den zu unterrichtenden Fächern und Fachdidaktiken (Muttersprache, ...)

Die Studenten sind in der Lage, dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.

Inhalte

1. Rahmenplan: Fach Deutsch Unterrichtssprache
2. Kompetenzbereich Lesen:(Literaturdidaktik): Textsorten : Märchen, Gedichte, Schwank, Sage, Legende, Fabel: Kennzeichen, Ziele, Beispiele unterrichtlicher Gestaltung
3. Kompetenzbereich Über Sprache reflektieren:(Didaktik des Grammatikunterrichts): Inhalte, Ziele, Methoden, Modelle
4. Kompetenzbereich Schreiben:
 - Richtig schreiben (Didaktik des Rechtschreibunterrichts): Inhalte, Ziele, Methoden, Modelle
 - Texte verfassen (Didaktik des schriftlichen Ausdrucks): Inhalte, Ziele, Methoden, Modelle: → Freies Schreiben, Kreatives Schreiben, Narratives Schreiben, Beschreiben ...
5. Kompetenzbereich Sprechen u. Zuhören (Didaktik des mündlichen Ausdrucks): → Sprechen, Erzählen, Vortragen und szenisches Gestalten: zahlreiche Unterrichtsideen
Workshop AGORA-Theater

Lehrmethoden

Vorlesung, Textbearbeitung, eventuell (Kurz-)Referate, erarbeitender Unterricht, Unterrichtsgespräch

Material

Bartnitzky, H. (2011). Sprachunterricht heute. Berlin: Cornelsen Scriptor.

Diverse Artikel aus Fachzeitschriften

Ministerium der DG (Hg) (2008).Rahmenplan Fachbereich Deutsch. Eupen.

Evaluation

Dispenstest über 2-3 Module im Januar.

Schriftliche o. mündliche Prüfung im Juni: Wiedergabe einiger Konzepte aus dem Unterricht und Anwendung des fachdidaktischen Wissens. (Kombiniert mit schriftlicher Arbeit)

Anwesenheit im Unterricht zu 80% erforderlich, um an der Prüfung teilzunehmen.

Anwesenheit zu 100% im Theaterworkshop.

Arbeitsaufwand

- Vorbereitung eines Referates (4 Stunden)
- Lektüre und Bearbeitung eines Fachartikels (4 Stunden)
- Lernzeit (Dispenstest u.Prüfung) (10 Stunden)

Referenzen

s. Material & Auszüge aus Fachzeitschriften (Praxis Deutsch, Praxis Grundschule & Grundschule)

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4596

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Allgemeine Didaktik der Mathematik

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagsituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet.
Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert.
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Allgemeine Didaktik der Mathematik

- Hauptziele des Mathematikunterrichts
- Entwicklung mathematischen Denkens und operative Prinzipien
- Lerntypen des Mathematiklernens und ihre Bedingungen
- Lernphasen, insbesondere Motivation, Übung, Anwendung und Transfer des Mathematiklernens
- Leitlinien zur Vorbereitung und Durchführung von Mathematikunterricht (Sachanalyse)

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %. Schriftliche Arbeiten in den Modulen „Allgemeine Didaktik der Mathematik“.

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit ca. 10

Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: 4-5 Stunden

Referenzen

- Krauthausen G., Scherer P. (2006). Einführung in die Mathematikdidaktik. München: Spektrum Akademischer Verlag
Schütte, S. (2008). Qualität im Mathematikunterricht der Grundschule sichern: für eine zeitgemäße Unterrichts- und Aufgabekultur. München: Oldenbourg
Zech, F. (1998). Grundkurs Mathematikdidaktik: Theoretische und praktische Anleitung für das Lehren und Lernen von Mathematik. Weinheim: Beltz.
Zech, F. (1995). Mathematik erklären und verstehen . Berlin: Cornelsen.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4502

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Zahlentheorie und Arithmetik

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	0,5	15	0,5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Grundoperationen, Zahlenverständnis

Zielsetzung

- Vertiefte Struktureinsichten in die mathematischen Basisbegriffe gewinnen.
- Verschiedene Konzepte und Darstellungsformen mathematischer Inhalte verinnerlichen.
- Durch die Auseinandersetzung mit exemplarisch ausgewählten Aufgaben Mathematik als Instrument zum Verstehen und Beschreiben von komplexen Situationen erfahren und reflektieren.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert.
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Zahlentheorie und Arithmetik:

- Zahlensysteme
- Lehre der natürlichen Zahlen (Zahlenbeziehungen und Operationen)

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.
Schriftliche Prüfungen, Arbeiten

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit: bis zu 4 Stunden
- Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: 5 Stunden

Referenzen

Roegiers, X. (2000). Les Mathématiques à l'école primaire (Tome 1 et 2). Bruxelles : De Boeck.

Radatz, H. & Rickmeyer, K. (1983). Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover: Schroedel

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4597

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Didaktik der rationalen Zahlen

Dozent Dr. C. Schnackers

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagsituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet.
Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert.
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Didaktik der rationalen Zahlen

- Konzept der Brüche
- Beziehungen zwischen Brüchen
- Operationen mit Brüchen
- Konzept der Dezimalbruchrechnung

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.
Schriftliche Prüfung

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit ca. 4 Stunden

Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 5 Stunden

Referenzen

Padberg, F. (2009). Didaktik der Bruchrechnung. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag.
Zech, F. (1995). Mathematik erklären und verstehen . Berlin: Cornelsen.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4695

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Didaktik des Sachrechnens

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen vertieften Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Die Theorie wird jeweils an unterrichtsrelevanten Beispielen verdeutlicht.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet.
Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

- Didaktik des Sachrechnens
- Ziele und Funktionen des Sachrechnens
 - Aufgaben zum Sachrechnen
 - Gestaltung des Sachrechenunterrichts

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Schriftliche Arbeiten und Präsentationen

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit: ca. 8 Stunden

Referenzen

- Demonty, I.; Fagnant, A.; Lejong, M. (2004). Résoudre des problèmes: pas de problèmes (8-10 ans). Guide méthodologiques et documents reproductibles. Bruxelles, De Boeck, Collection Maths et sens.
- Demonty, I.; Fagnant, A.; Lejong, M. (2004). Résoudre des problèmes: pas de problèmes (10-12 ans). Guide méthodologiques et documents reproductibles. Bruxelles, De Boeck, Collection Maths et sens.
- Ermel (2001). Apprentissages numériques et résolution de problèmes. Saint-Amand-Montrond (Cher): Hatier
- Franke, M. (2003). Didaktik des Sachrechnens in der Grundschule. Mathematik Primar- und Sekundarstufe. Heidelberg: Spektrum Akademischer Verlag
- Rasch, R. (2003). 42 Denk- und Sachaufgaben. Wie Kinder mathematische Aufgaben lösen und diskutieren. Hannover : Kallmeyer

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4504

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Didaktik der Größen

Dozent Dr. C. Schnackers

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	0,5	15	0,5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

- Vertiefte Struktureinsichten in die mathematischen Basisbegriffe gewinnen.
- Verschiedene Konzepte und Darstellungsformen mathematischer Inhalte verinnerlichen.
- Durch die Auseinandersetzung mit exemplarisch ausgewählten Aufgaben Mathematik als Instrument zum Verstehen und Beschreiben von komplexen Situationen erfahren und reflektieren.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet. Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert.
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Didaktik der Größen

- Didaktische Schrittfolge zur Einführung der Größen
- Anwendungsbeispiele

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.
Schriftliche Prüfung, Arbeiten

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit: bis zu 4 Stunden
- Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca 4-5 Stunden

Referenzen

Lucas, F., et al. (2013). Explorer les grandeurs se donner des repères. Louvain-la-Neuve: De Boeck.
Roegiers, X. (2000). Les Mathématiques à l'école primaire (Tome 1 et 2). Bruxelles : De Boeck.
Radatz, H. & Rickmeyer, K. (1983). Handbuch für den Mathematikunterricht an Grundschulen. Hannover: Schroedel
Zech, F. (1995). Mathematik erklären und verstehen. Berlin: Cornelsen.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4598

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Didaktik der Zahlen und Operationen

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagsituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet.
Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert.
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Didaktik der Zahlen und Operationen

- Anfangsunterricht
- Arbeitsmaterialien
- Operationen

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.
Schriftliche Prüfungen in den Modulen: „Didaktik der Zahlen und Operationen“

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit ca. 3 Stunden
Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 6 Stunden

Referenzen

Padberg, F. (2005). Didaktik der Arithmetik für Lehrerausbildung und Lehrerfortbildung. München: Spektrum Akademischer Verlag.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4599

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Mathematik

Teilmodul Aufgabenkultur im Mathematikunterricht

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Mathematik 1. Jahr

Zielsetzung

In diesen Veranstaltungen erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Mathematik. Diese sind Grundlage für die Analyse mathematischer Unterrichtseinheiten sowie für deren Planung und Durchführung.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes, mit dessen Hilfe Alltagssituationen präzise beschrieben werden können.
- Der L. als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der L. gestaltet und begleitet Lernprozesse:
Die Ergebnisse der Kognitionsforschung werden genutzt, um Lernprozesse zu optimieren durch Einsatz von strukturiertem oder didaktischem Material, durch Veranschaulichungshilfen.
Die Lernprozesse werden als aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung gestaltet.
Die Sicherung und Vertiefung von Wissen wird gefördert in Synthesephasen, angepassten Anwendungssituationen,...
- Der L. verfügt über soziale Kompetenzen: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden über konkrete Handlungen wie Begründen, Argumentieren, Synthetisieren,... gefördert.
- Der L. als Bindeglied einer Gesellschaft: Die Unterrichtsinhalte tragen zum Allgemein- und Orientierungswissen bei.

Inhalte

Aufgabenkultur im Mathematikunterricht
- Kriterien für gute Aufgaben
- Anwendungsbeispiele

Lehrmethoden

Seminar, Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch, Vorträge

Material

/

Evaluation

Voraussetzung um zu Prüfung zugelassen zu werden, ist eine Anwesenheitspflicht von 80 %.
Schriftliche Arbeit

Arbeitsaufwand

Eigenarbeit ca. 8 Stunden

Referenzen

Ulm, V. (2008). Gute Aufgaben Mathematik: Heterogenität nutzen. Berlin: Cornelsen Scriptor
Zech, F. (1998). Grundkurs Mathematikdidaktik: Theoretische und praktische Anleitung für das Lehren und Lernen von Mathematik. Weinheim: Beltz.
Leuders, T. (2007). Mathematikaufgaben selbst entwickeln. Berlin: Cornelsen Scriptor

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4600

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Geschichtsdidaktische Übungen

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studentinnen und Studenten erkunden außerschulische Lernorte, bearbeiten ausgewählte Lernorte sachlich, didaktisch und methodisch und setzen ihre erworbenen Fähigkeiten gegebenenfalls um.

Kompetenzen

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eignen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese ad-äquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

Einübung in die Nutzung außerschulischer Lernorte

Lehrmethoden

Seminar/Übung

Material

/

Evaluation

Übungen

Eine Bewertung der Übungen erfolgt nur bei einer Anwesenheit von mindestens 80 %.

Bei der Klausur können sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte bewertet werden.

Es gelten zudem die Leitlinien für alle Module des Faches Geschichte vom 6.9.2011, die alle Studenten erhalten und durch ihre Unterschrift als verbindlich anerkannt haben.

Arbeitsaufwand

Je nach Mitarbeit 8 Stunden.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4601

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Bürgerkunde

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studentinnen und Studenten vertiefen ihr Wissen über politische Grundbegriffe, den Aufbau und die Funktion des belgischen Staates sowie die Geschichte Belgiens und der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Einerseits erwerben sie Hintergrundwissen, andererseits üben sie sich in die didaktische Umsetzung dieser Themen für die Arbeit in den Primarschulen ein.

Kompetenzen

Der Unterricht ist kompetenzorientiert, d.h. nicht allein die Erlernung des Grundwissens, sondern auch die Einübung von Grundkompetenzen sind Ziel der Veranstaltung.

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- eignen sich ein solides fachdidaktisches Grundwissen im Bereich der Bürgerkunde an,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eignen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese ad-äquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

- Einführung in politische Grundbegriffe und Übersetzung in eine kindgerechte Sprache,
- Überblick über die Entwicklung Belgiens zum Bundesstaat,
- kurze Einführung in die Geschichte Belgiens,
- Abriss der Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
- Belgien im Vereinten Europa.

Lehrmethoden

Vorlesung mit zahlreichen Übungen

Material

/

Evaluation

Klausur

Die Zulassung zur Klausur erfolgt nur bei einer Anwesenheit von mindestens 80 %.

Bei der Klausur können sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte bewertet werden.

Es gelten zudem die Leitlinien für alle Module des Faches Geschichte vom 6.9.2011, die alle Studenten erhalten und durch ihre Unterschrift als verbindlich anerkannt haben.

Arbeitsaufwand

Vorbereitung der Abschlussklausur: je nach Arbeitsmethode und Mitarbeit im Kurs: 12 Stunden

Referenzen

Lejeune, Carlo, Einführung in die Bürgerkunde. Unveröffentlichtes Manuskript.

Bund der Familien (Hrsg.). (2006). Belgien verstehen. Brüssel.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4507

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geschichte und Bürgerkunde

Teilmodul Einführung in die Geschichtsdidaktik

Dozent F. Müller

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	0,5	15	0,5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

: Der Kurs vermittelt den Studentinnen und Studenten einen ersten Überblick über die didaktischen und methodischen Grundlagen des Geschichtsunterrichtes in der Primarschule. Aufbauend auf den Rahmenplänen und dem Überblick über die Geschichte (Modul 1) erarbeiten die Studentinnen und Studenten selbständig didaktische Modelle.

Kompetenzen

Die Studenten:

- kommunizieren klar und korrekt in Wort und Schrift,
- eignen sich ein solides fachdidaktisches Grundwissen an,
- beurteilen und bewerten das Grundwissen kritisch,
- können dieses Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden,
- eignen sich ein breitgefächertes Repertoire an Unterrichtsmethoden an und lernen diese ad-äquat einzusetzen,
- verfügen über ein aktuelles Allgemeinwissen und bringen es in die historische Arbeit ein,
- üben sich in ein Repertoire an Kommunikationstechniken ein.

Inhalte

- Kurze Einführung in die Grundlagen der Didaktik und Methodik des Geschichtsunterrichtes.
- Umsetzung historischer Themen in didaktische Modelle:

Lehrmethoden

Seminar/Übung

Material

/

Evaluation

Übungen – Abschlussklausur

Die Zulassung zur Klausur erfolgt nur bei einer Anwesenheit von mindestens 80 %.

Bei der Klausur können sowohl formale als auch inhaltliche Aspekte bewertet werden.

Es gelten zudem die Leitlinien für alle Module des Faches Geschichte vom 6.9.2011, die alle Studenten erhalten und durch ihre Unterschrift als verbindlich anerkannt haben.

Arbeitsaufwand

regelmäßige Vorbereitungen und Übungen, Arbeitsaufwand außerhalb der Unterrichtszeit ca. 6 Stunden; Vorbereitung auf die Abschlussklausur: je nach Mitarbeit ca. 6 St.

Referenzen

Rohrbach, Rita, Kinder & Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft: Was Erwachsene wissen sollten, Klett, 2009.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4508

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung

Teilmodul Unbelebte Materie

Dozent Dr. C. Schnackers

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	0,5	15	0,5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Der Unterricht dient der Erschließung der Umwelt im Sinne der Weltorientierung:

- Über Bestehendes aufklären: das Neue, Unbekannte, Irritierende auf Bekanntes, Vertrautes zurückführen und damit verknüpfen.
- Für Neues öffnen: auf Aspekte, Gesichtspunkte, Inhalte, Probleme aufmerksam machen und an die Studierenden herantragen. Vertiefte Struktureinsichten in wissenschaftliche Begriffe vermitteln.
- Sinnvolle Zugangsweisen aufbauen: geeignete Methoden, wie wahrnehmen; Phänomene, Objekte hinterfragen; Hypothesen aufstellen und überprüfen (d.h. experimentieren, beobachten, messen); Zusammenhänge herstellen (Ergebnisse, Resultate interpretieren); strukturieren und schlussfolgern, sowie Arbeitsformen anbieten und entwickeln, die es den Studierenden ermöglichen, selbstständig Informationen zu suchen und auszuwerten.
- Zum Handeln ermutigen: den Studierenden neue Erfahrungs- und Entfaltungsmöglichkeiten eröffnen, so dass sie ihre Umwelt mitgestalten können.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung und Nutzung des Fachwortschatzes.
- Der Lehrer als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden (gesteuertes und selbstgesteuertes Lernen) sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens (Synthese, Zusammenfassungen, ...). Einsatz von didaktischem Material.
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (begründen, darlegen, argumentieren, deuten, erklären,...).
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erweiterung des Allgemein- und Orientierungswissens, Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen herstellen.

Inhalte

Unbelebte Materie:

Die Unterrichtsinhalte werden exemplarisch ausgewählt und behandelt.

- Energie
- Wirkung der Wärme (Ausdehnung, Zusammenziehen der Stoffe)
- Eigenschaften der Luft.
- Schwimmen und Sinken

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch

Experimentelle Erarbeitung (Anwendung der wissenschaftlichen Methoden)

Präsentation

Material

/

Evaluation

Eine Anwesenheitspflicht von 80 % ist erforderlich, um zur Prüfung zugelassen zu werden.

Schriftliche Prüfungen

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit: bis zu 4 Stunden
- Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 4 Stunden

Referenzen

Frey, J. M. (1993). Physik-Experimente zu Umwelt und Technik. Zürich: Lehrmittel.

Schule 99 – Grundstock des Wissens. (1999). Köln: Serge Medien.

Heiligmann, W., Janus, H. & Länge, H. (1967). Die Pflanze: Sammelband. Stuttgart: Klett.

Bilsing, A. & al. (2001). Biologie: Basiswissen Schule. Berlin/Mannheim: Paetec für Bildungsmedien.

Bauer, E. W. (1987). Humanbiologie. Berlin: Cornelsen.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4602

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Naturwissenschaften/Umwelt/Gesundheitsförderung

Teilmodul Didaktik der Naturwissenschaften

Dozent M. Hoeven

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

In dieser Veranstaltung erhalten die Studierenden einen Überblick über die fachdidaktischen Entwicklungen und einen Einblick in die Fachdidaktik der Naturwissenschaften.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung und Nutzung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: siehe Inhalte
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz von verschiedenen Unterrichtsmethoden (gesteuertes und selbstgesteuertes Lernen) sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens (Synthese, Zusammenfassungen, ...). Einsatz von didaktischem Material.
- Der Lehrer entwickelt Sozialkompetenz: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (begründen, darlegen, argumentieren, deuten, erklären,...)
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erweiterung des Allgemein- und Orientierungswissens, Bezug zu aktuellen gesellschaftlichen Themen.

Inhalte

- Didaktik der Naturwissenschaften
- Grundlagen der „Weltorientierung“ – Aufgaben und Ziele
 - Methoden eines wissenschaftlich geprägten Unterrichts
 - Anwendungsbeispiele

Lehrmethoden

Lehrervortrag mit interaktivem Klassengespräch
Präsentation von Arbeiten (Anwendung der Didaktik)

Material

/

Evaluation

Schriftliche Prüfungen, Arbeit und Vorträge der Studierenden

Arbeitsaufwand

- Eigenarbeit: bis zu 8 Stunden
- Geschätzte Lernzeit während der Prüfungen: ca. 8 Stunden

Referenzen

- Kahlert, J. (2002). Der Sachunterricht und seine Didaktik. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Kahlert, J.; Fölling-Albers, M.; Götz, M.; Hartinger, A.; v.Reekens, D.; Wittkowske, St; (2007). Handbuch Didaktik des Sachunterrichts. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt
- Mayer, W. G. (1993). Der Sachunterricht: Teil I. Heinsberg: Dieck

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4511

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geographie

Teilmodul Geographie einschl. Didaktik 1. Teil

Dozent L. Lennertz

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	3	45	3	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	0,5	15	0,5	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Vertiefen und Festigen des geografischen Grundwissens
- Erlernen verschiedener Methoden der geografischen Arbeit im Hinblick auf die Förderung der Kernkompetenzen in der Primarschule

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Themen
- Der Lehrer entwickelt soziale Kompetenzen im Lehrerberuf: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (Beobachten, Beschreiben, Erklären)

Inhalte

1. Grundlagen der allgemeinen Geografie: Gradnetz der Erde, kartografische Darstellungen (Maßstab, Höhenlinien, Gefälle), Orientierung, Struktur der Erde, Plattentektonik, Vulkanismus, Landschaftsformen.
2. Die Erde im Sonnensystem: Bewegungen der Erde (Zeitzone, Jahreszeiten, Schaltjahr), der Mond (Gezeiten, Mondphasen, Eklipsen), die Planeten unseres Sonnensystems, die Kepler'schen Gesetze, Asteroiden, Meteoriten, Kometen, Sternschnuppen, die Sonne, das Universum.
3. Wetter- und Klimakunde: Beschreibung der Atmosphäre, Ozongehalt, Treibhauseffekt, Strahlungsbilanz, Bestandteile des Wetters, Wetterfronten, Klimazonen der Erde.
4. Arbeitstechniken: Orientierungsfertigkeiten, Arbeit mit Plänen und Landkarten, Anfertigen von topografischen Profilen und grafischen Darstellungen, Auswertung thematischer Karten, Analyse von Messwerten und Wetterkarten.

Lehrmethoden

Vorlesung (theoretische Aspekte) und Seminar (Übungen, praktische Anwendungen)
Anwesenheitspflicht 80%

Material

/

Evaluation

Dispenstest im Januar und schriftliche Endprüfung

Arbeitsaufwand

10 Stunden (Lernzeit Dispenstest und Prüfung)

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4603

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Geographie

Teilmodul Geographie einschl. Didaktik 2. Teil

Dozent L. Lennertz

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Kurs des ersten Jahres.

Zielsetzung

Vertiefen des geografischen Grundwissens; Festigen verschiedener Methoden der geografischen Arbeit im Hinblick auf die Förderung der Kernkompetenzen und die Anwendung des Rahmenplans in der Primarschule.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Erweiterung des Fachwortschatzes
- Der Lehrer als Wissensexperte: Anwendung des strukturierten Fachwissens
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Einsatz verschiedener Unterrichtsmethoden sowie Vertiefung und Sicherung des Wissens
- Der Lehrer entwickelt soziale Kompetenzen im Lehrerberuf: Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit werden gefördert (Beobachten, Beschreiben, Erklären)
- Der Lehrer als Bindeglied einer Gesellschaft: Erörterung aktueller gesellschaftlicher Probleme

Inhalte

Studium der Umwelt, insbesondere die Eupener Talsperre und das Hohe Venn

Belgien: Sprachgebiete und Verwaltungseinheiten

Physische Geografie insbesondere die Geomorphologie

Human- und Wirtschaftsgeografie

Studium der geografischen Regionen (Polder, Sandregion, Kempenland, Lehmzone, Condroz, Herver Land, Famenne, Ardennen und Lothringen)

Didaktik, insbesondere Arbeitsmethoden: Landschaften beobachten, Bilder beschreiben, Luftaufnahmen analysieren, Satellitenbilder interpretieren, Diagramme anfertigen und auswerten, mit Statistiken arbeiten, Kartenkompetenz erwerben (Karten lesen, auswerten und bewerten), Experimentieren, Arbeit mit dem Tellurium, Einsatz von originalen Gegenständen

Rahmenplan Geographie: Kompetenzbereiche und Kompetenzerwartungen

Lehrmethoden

Vorlesung (theoretische Aspekte), Einsatz didaktischer Dokumentationen und Seminar (praktische Anwendungen)

Anwesenheitspflicht 80%

Material

/

Evaluation

Arbeit im 2. Semester und schriftliche Prüfung im Juni

Arbeit im 2. Semester und schriftliche Prüfung im Juni

Arbeitsaufwand

ca. 10 Stunden

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ausgehändigte Kursunterlagen Lennertz L. (Studienjahr 2017/18)

Ergänzende Literatur:

Frater, H. (2005). Landschaftsformen. Berlin: Springer.

Haubrich, H. (2005). Didaktik der Geografie – konkret. München: Oldenbourg.

Jonas, K. & Schleicher, Y. (2007). Fundgrube Erdkunde. Berlin: Cornelsen.

Ministerium der DG(2008). Rahmenplan: Fachbereich Geschichte/Geografie

Pissart, A. (1976). Géomorphologie de la Belgique. Université de Liège.

Schallhorn, E. (2004). Erdkunde-Didaktik. Berlin: Cornelsen.

Spoden, J. (1996). Belgien heute. Bruxelles.

Taffein, C. (1997). Das Hohe Venn. Eupen: Grenz Echo.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4604

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Musik

Teilmodul Musik

Dozent G. Oly

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	2	30	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Die Inhalte und Kompetenzen des 1. Studienjahres

Zielsetzung

Der Student/die Studentin soll fähig sein, sich ein kindgerechtes Liedrepertoire anhand des Notenmaterials in den gängigen Tonarten selbstständig anzueignen und dieses mit Hilfe des Keyboards als intonationsstützendes Begleitinstrument korrekt und mit sicherer Stimmführung zu interpretieren. Er/sie soll fähig sein, dieses Repertoire von Kinderliedern in der Grundschule mit den dazugehörigen musikalischen Aktivitäten fachgerecht einzusetzen.

Kompetenzen

- Besonderer Wert wird auf die Artikulation und Vokalformung gelegt, die der Singstimme eigen sind und sich auf die Sprechstimme übertragen.

Die an die Grundschüler gestellten Kompetenzerwartungen werden in Unterrichtseinheiten didaktisch und methodisch umgesetzt.

- Der Umgang mit der Notenschrift (im Violinschlüssel), theoretische Zusammenhänge (Intervalle, Tonarten, Notenwerte, Tonhöhen, Rhythmen im 2/4, 4/4, 3/4 und 6/8-Takt), die Interpretation und Begleitung eines vielseitigen Liedrepertoires, ein sicherer Einsatz der Singstimme und der didaktisch gerechtfertigte Umgang mit medialen Hilfsmitteln wie Playbacks,

- Musik machen mit Stimme und Klangmaterialien, frei improvisierend und nach Noten,

- Musik umsetzen in Bewegung, Tanz und Inszenierung,

- musikalische Grundlagen erwerben um Musik machen und um über Musik sprechen zu können.

In ihrer Aufgabe als Erzieher lernen die Studenten, Musik zum individuellen und gemeinsamen Ausdruck einzusetzen. Sie lernen, wie das gemeinsame Musizieren den Schulalltag gestalten kann und die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Schülers fördern kann. Sie lernen, ihre Verantwortung als Erzieher in den Dienst der Kreativitätsentfaltung der Kinder zu stellen.

Soziale Kompetenz erwerben die Student/innen vor allem in den sozialen Interaktionen, die an künstlerische Handlungs- und Ausdrucksformen gebunden sind. Das gemeinsame Musizieren erfordert aufeinander abgestimmtes Tun, bei dem sich die Musizierenden begegnen mit einer positiven Grundhaltung und Respekt gegenüber Gestaltungsideen, musikalischen Leistungen und Argumenten für inhaltliches und methodisches Vorgehen. Beim Gestalten und Präsentieren von Musik entwickeln sie Initiative und Verantwortung. Das gemeinsame Musizieren hilft bei der Identitätsfindung und bei der Stärkung der Persönlichkeit.

Der Lehrer als Bindeglied in der Gesellschaft: Ein an demokratischen Regeln orientiertes Miteinander findet im Musikunterricht fachliche Entsprechung, denn das Musikmachen ist ein gemeinsames Tun und entwickelt somit soziale Fähigkeiten. Arbeitsformen wie Zuhören, Sich-Einbringen, Aufmerksam-Sein, Vereinbarungen-Treffen und Gemeinsam-Umsetzen werden in einem handlungsorientierten Musikunterricht erlernt. Die Aneignung eines breit gefächerten Repertoires an Volksliedern sichert die Festigung unseres Kulturgutes.

Inhalte

- Erarbeiten eines Repertoires von traditionellen und neuen Kinderliedern. Ausführung und vielseitige Gestaltung dieser Lieder mit Gesten, Klanggesten, Bewegung, Tanz und elementarer Instrumentalbegleitung auf dem Keyboard, dem Orff-Instrumentarium und anderem Klangmaterial.

- Individuelle Stimmbildung, Stimmbildung in der Gruppe und Ansätze zur Vokalpädagogik

- Einführung in die Rhythmik

- Musiktheorie (Tonarten, Transposition, Akkordlehre)

- Die Begleittechniken auf der Gitarre werden zusätzlich auf freiwilliger Basis angeboten

- Arbeit mit unterrichtsbezogener Fachliteratur

Lehrmethoden

Gemeinsames Erarbeiten des Liedrepertoires durch Singen und Spielen (Keyboard, Orffinstrumente, ...) mit den dazugehörigen Aktivitäten in der Gruppe unter Anleitung des Fachdozenten. Die notwendigen schriftlichen Arbeits- und Übungsunterlagen liegen vor. Das Singen, Musizieren und Bewegen geschieht in der Gruppe unter Anleitung der Dozenten und wird der Übung halber, unter Beobachtung der Dozenten, punktuell von den Studenten animiert.

Material

Jeder Student/jede Studentin verfügt über ein eigenes Keyboard (Minimum drei Oktaven, 2,2 cm Tastenbreite und Netzanschluss), das er zum Musikunterricht mitbringt und das er in der Praxis einsetzt. Die notwendigen schriftlichen Kursunterlagen liegen vor. (fotokopiertes Kursbuch)

Evaluation

Am Ende des Studienjahres: Eine normative Prüfung bestehend aus einem schriftlichen Teil zur Methodik, Didaktik und Musiktheorie. Diese schriftliche Prüfung kann durch eine praktische ergänzt werden, in der das individuelle Instrumentalspiel, der Einsatz der Singstimme und die rhythmischen Fähigkeiten im Bewegungsablauf getestet und bewertet werden.

Arbeitsaufwand

1/2 Stunde JEDE Woche

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4605

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Kunst

Teilmodul Grundlagen der Tafelgestaltung für Primarschullehrer

Dozent A. Gördens, C. Ernst

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. Studienjahres.

Zielsetzung

Der Student ist fähig, großformatige technische und freie Zeichnungen, sowie Schriftbilder zu erstellen (Leserlichkeit, kommunikativ, strukturiert, Sauberkeit, kindgerecht etc.).

Kompetenzen

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Der angehende Lehrer setzt verschiedene Medien (hier die Tafel) korrekt und adäquat ein.

Inhalte

- Geometrisches Zeichnen
- Freihändiges Zeichnen (einfache und kindgerechte Motive, welche uns im Primarschullalltag begegnen)
- Schulschriften: Schulausgangsschrift, Lateinische Ausgangsschrift, Druckschrift
- Ziffern und Zahlen (Grundoperationen, Schrift- und Bruchrechnungen)
- Erstellen eines Tafelbildes (Bild + Schrift) in einem realistischen Kontext

Lehrmethoden

Übungen

Material

/

Evaluation

- formative Bewertung der Übungen aus dem Übungskatalog
 - Ein Tafelbild (Bild+Text) aus einem realistischen Kontext wird bewertet
 - Es wird eine Note aufgrund der Gesamtleistung (Übungen) gegeben
 - Prüfung: Die Studenten, welche es im Laufe des Schuljahres nicht schaffen alle Übungen abzuarbeiten, werden die fehlenden Übungen in Form einer Prüfung präsentieren.
- Ist der Übungskatalog vollständig abgearbeitet, so ist der Student von der Prüfung im Juni befreit.

Arbeitsaufwand

Übungen (13 St.), Dokumentation+Arbeit in Eigenleistung (4 St.).

Referenzen

- Bühs, R. (1993). Tafelzeichnen kann man lernen. Hamburg: Bergmann+Helbig Verlag.
- Maaswinkel, P. (1990). Zeichenkurs für Lehrer. Einführung in die didaktische und publizistische Grafik. Eupen: Pädagogische Hochschule.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4606

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Kunst

Teilmodul Fachdidaktik: Kunsterziehung in der Primarschule

Dozent A. Gördens, C. Ernst

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Unterricht des 1. Studienjahres.

Zielsetzung

Der Student soll fähig sein:

- Kinderzeichnungen im Hinblick auf die verschiedenen Entwicklungsphasen zu analysieren und einzuordnen;
- fachdidaktische Dokumentation zu suchen und diese kritisch zu beleuchten;
- didaktische Aktivitäten unter Berücksichtigung des Rahmenplans zu planen, auszuwerten und gegebenenfalls zu bewerten;
- zu Unterrichtsstunden Stellung zu beziehen, didaktische Entscheidungen zu begründen und gegebenenfalls zu kritisieren/zu verbessern/anzupassen.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Sprachexperte: Die angehenden Lehrpersonen können klar und korrekt in Wort und Schrift in der Unterrichtssprache kommunizieren.
- Der Lehrer als Wissensexperte: Die angehenden Lehrer verfügen über ein solides Fachwissen und sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten. Sie können dieses Wissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse: Die angehenden Lehrer gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; verfügen über ein breitgefächertes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat einsetzen; sind in der Lage differenziert zu unterrichten; setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.
- Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Die angehenden Lehrer befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigene Tätigkeit; wenden kriteriumsorientierte Diagnose- und Evaluationsverfahren an; nutzen adäquat die unterschiedlichen Formen der Leistungsmessung und -beurteilung.

Inhalte

- Die Entwicklung der Kinderzeichnung
- Sachanalyse und didaktische Analyse
- Planen und Erstellen einer Kunststunde (Einstieg - Erarbeitung - Anwendung/Sicherung - Schluss)
- Arbeit mit dem Rahmenplan: Hauptziele, Feinziele, Kompetenzen, Bewertung
- Methodische Zugänge zu Bildern
- Stufenmodell
- Produkt und Prozess

Lehrmethoden

Vorlesung, Auseinandersetzung mit: Kunst, Fachliteratur etc., Diskussionen, Gruppenarbeiten, Recherche.

Material

/

Evaluation

- Eigene Kunsteinheit zu einem vorgegebenen Thema (Mai)

Arbeitsaufwand

- Unterricht 13 St.
- Arbeitsaufwand 6 St.

Referenzen

Auswahl:

- BAREIS, A. (1998). Vom Kritzeln zum Zeichnen und Malen - Bildnerisches Gestalten mit Kindern. Donauwörth: Auer Verlag
- EID, K. & LANGER, M. (2002). Grundlagen des Kunstunterrichts. Paderborn: Verlag Ferdinand Schöningh
- FRIEDRICH, A. (2010). Kunst mit Kindern - Malen, praktische Ideensammlung für den Unterricht. Kempen: BVK
- GISBERTZ, J. (2010). Grundwissen Kunstdidaktik. Donauwörth: Auer-Verlag
- KIRCHNER, C. (2008). Kinder & Kunst - Was Erwachsene wissen sollten. Seelze-Velber: Kallmeyer in Verbindung mit Klett
- KREBS, D. (2010). Kunstprojekte zur Klassenraumgestaltung - Sommer und Herbst. Kempen: BVK
- MARTIN, R. Kindergartenpädagogik - Onlinehandbuch. URL: <http://www.kindergartenpaedagogik.de> (Stand: 4.08.2011)
- PEEZ, G. (2011). Kunst in der Grundschule fächerverbindend. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren
- WILDGRUBER, T. (2010). Malen und Zeichnen 1. bis 8. Schuljahr - Ein Handbuch. Stuttgart: Verlag Freies Geistesleben
- WÖLFEL, K. & SCHRADER, U. (1981). Farbspiele mit Kindern - 41 verschiedene Farb- und Maltechniken für Kinder ab 2 Jahre. München: Kösel-Verlag

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4607

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Sport

Teilmodul Allgemeine Grundsätze der Sport- und Rückschlagspiele

Dozent M. Brüls

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

- Eine Vorbereitung methodisch korrekt erstellen und schreiben können,
- Grundformen der Gymnastik erlernen und korrekt praktizieren,
- Schüler in diesem Bereich gezielt fördern.

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

- Der Lehrer als Wissensexperte: die Spiel –und Verhaltensregeln korrekt beherrschen.
- Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse: Die Studenten erarbeiten und formulieren Unterrichtsvorbereitungen, vermitteln didaktisch korrekt die Regelwerke.

Allgemeine Kompetenzerwartungen:

Verantwortungsvolles Handeln, Rücksichtnahme, Einhalten von Abmachungen, Regeln und Fairplay wird geschult. Zusammenhänge zwischen Sporttreiben und Gesundheit werden betont. Ausdauer, Koordination, Schnelligkeit, Kraft und Dehnung werden trainiert.

Inhalte

- Bei Ball- und Trendsportarten lernen mit Spielgeräten umgehen
- Spiele erfassen und gestalten (individuelle Anforderungen)
- Spielen in Gruppen- und Mannschaftsspielen

Lehrmethoden

- Lehrervortrag über theoretische Modelle und Grundkenntnisse für die Durchführung.
- Modellstunden und Übungseinheiten
- Konkrete Spiel und Wettstreitsituationen praktizieren

Material

Sportkleidung

Evaluation

- Die Evaluation wird auf Grund der aktiven und erfolgreichen Teilnahme am Sportunterricht getätigt. Dazu werden keine „objektiven“ Leistungskriterien herangezogen, vielmehr steht die Begeisterung für die Sache im Mittelpunkt der Bewertung. Stundenvorbereitungen werden zu dem jeweiligen Themenbereich der Rahmenpläne im Fach Sport geschrieben und bewertet.
- Anwesenheitsnachweispflicht (80%).

Arbeitsaufwand

2 Stunden zum Schreiben einer Modellstunde

3 Stunden zum erstellen und schreiben einer originellen Vorbereitung. Diese kann bei Ateliers, den Laboratorien oder während der Praktika konkret umgesetzt werden.

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4518

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Sport

Teilmodul Schwimmen

Dozent M. Brüls

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1LP	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	1	15	1	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Eine Basisschwimmart beherrschen.

Zielsetzung

Die Studenten sollen durch den Trainingseinsatz fähig werden, dem für ihre Klasse verantwortlichen Bademeister zu assistieren. Dafür müssen sie den dazu nötigen Anforderungen entsprechen.

Bildungsziel: die lebenslange Freude an der Bewegung wecken, fördern und erhalten.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

- Die Studenten verfügen über ein solides „Fachkönnen“ (schwimmen).
- Die Studenten können dieses solide Fachwissen in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

Allgemeine Kompetenzerwartungen:

Verantwortungsvolles Handeln, Rücksichtnahme, Einhalten von Abmachungen, Regeln und Fairplay wird geschult. Zusammenhänge zwischen Sporttreiben und Gesundheit werden betont. Ausdauer, Koordination, Schnelligkeit, Kraft und Dehnung werden trainiert.

Inhalte

- Techniken vom Brustschwimmen, Kraulen und Rückenschwimmen werden erklärt und trainiert.
- Grundübungen zum Rettungsschwimmen im Wasser werden durchgeführt.
- Spiel- und Bewegungsformen zur Wassergewöhnung werden erprobt.
- Sprünge ins Wasser und Tauchübungen werden durchgeführt.

Lehrmethoden

Einführung in Methodenvielfalt
Praktische Durchführungen

Material

Badeanzug, Badekappe

Evaluation

- Die Evaluation wird auf Grund der aktiven und erfolgreichen Teilnahme am Sportunterricht getätigt. Dazu werden keine „objektiven“ Leistungskriterien herangezogen, vielmehr steht die Begeisterung für die Sache im Mittelpunkt der Bewertung. Stundenvorbereitungen werden zu dem jeweiligen Themenbereich der Rahmenpläne im Fach Sport geschrieben und bewertet.
- Anwesenheitsnachweispflicht (80%).

Arbeitsaufwand

2 Stunden zum Schreiben einer Modellstunde

Referenzen

/

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4404

Bildungsbereich Fachliche/Überfachliche und didaktische Ausbildung

Modul Allgemeine Didaktik

Teilmodul Allgemeine Didaktik

Dozent C. Mattar

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
BPR	2	60	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

/

Kompetenzen

/

Inhalte

/

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

/

Bildungsbereich Professionelle Identität**Modul** Pädagogik der Gegenwart**Teilmodul** Pädagogik der Gegenwart**Dozent** C. Mattar**Akad. Jahr** 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	4	60	4	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	4	60	4	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Allgemeine Didaktik

Zielsetzung

Neben der Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich Allgemeiner Didaktik stellt der Kurs „Pädagogik der Gegenwart“ eine Hilfe bei der Planung, Durchführung und Reflexion der eigenen praktischen Aktivitäten dar. Im Mittelpunkt steht das Thema „Unterrichtsgestaltung - Qualitätsmerkmale guten Unterrichts“

So sollen die Studenten am Ende des 2. Studienjahres ausgehend von den bekannten Strömungen und Forschungsergebnissen eigene Unterrichtsaktivitäten bzw. -einheiten erstellen und analysieren, indem sie erzieherische Konzepte, Ziele und Vorgehensweisen miteinander verknüpfen und eigene Schwerpunkte für die Erziehungs- und Bildungsarbeit setzen. Dabei sollten die Aspekte Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz berücksichtigt werden.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

- Die angehenden Lehrer/innen verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik. Sie sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten.
- Sie können ansatzweise dieses solide Fachwissen in Situationen differenziert anwenden.

Der Lehrer als Erzieher:

- Die angehenden Lehrer/innen verfügen über Konzepte und Methoden der Erziehung und der Klassenführung.

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse:

- Die angehenden Lehrer/innen setzen sich mit ersten Dimensionen der Gestaltung von Lernprozessen auseinander.
- Sie nutzen die Ergebnisse aus der Kognitionsforschung, um die Lehr- und Lernprozesse zu optimieren.
- Sie gestalten Lernprozesse als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung.
- Sie verfügen über ein breiteres Repertoire von Unterrichtsmethoden und können diese adäquat (der Situation, dem Inhalt entsprechend) einsetzen.
- Sie fördern die Sicherung und die Vertiefung von Wissen;
- Sie sind in der Lage erste Differenzen im Lernverhalten der Schüler wahrzunehmen.
- Lernende mit besonderen Schwierigkeiten individuell zu fördern (ansatzweise).
- Sie setzen korrekt und adäquat verschiedene Medien ein.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

- Die angehenden Lehrer/innen beobachten erste Dimensionen der Gesamtpersönlichkeit der Schüler.
- Sie befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten.

Der Lehrer als Bindeglied zur Gesellschaft:

- Die angehenden Lehrer/innen können das geistige Erbe und die Kulturgüter kritisch betrachten und in das professionelle Handeln einbeziehen.
- Sie kennen die Institution Schule und ihre Bedeutung für die Gesellschaft.

Inhalte

Kapitel I: Einführung in das Thema Unterrichtsqualität

Kapitel II: Kompetenzorientierung

Kapitel III: Angebotsvariation

Kapitel IV: Klassenführung

Kapitel V: Klarheit & Strukturierung

Kapitel VI: Kognitive Aktivierung

Kapitel VII: Motivation

Kapitel VIII: Lernförderliches Klima

Kapitel IX: Schülerorientierung

Kapitel X: Konsolidierung & Sicherung

Kapitel XI: Passung

sowie aktuelle Fragestellungen u.a. im Zusammenhang mit Praxiserfahrungen

Lehrmethoden

Einführungen (Überblicke, Grundbegriffe, ..) : Lehrervortrag

Vertiefung: Referate, Selbststudium, Gespräch mit Experten, Exkursionen, Simulationen, Videoanalysen,

Material

/

Evaluation

Grundvoraussetzung ist eine 80%ige Anwesenheit im Unterricht.

1) 50 % Jahresarbeit (Praktikumsberichte & Buchlektüre Störungen im Klassenzimmer, H.P. Nolting)
Sollten in den Praktika Mängel in bestimmten Bereichen (SV, Lernzielformulierung, Kompetenzorientierung usw.) festgestellt werden, werden die Dozentinnen zusätzliche Prüfungsfragen zu diesen Themen vorsehen. Die betreffenden Studenten werden selbstverständlich im Vorfeld darüber in Kenntnis gesetzt.

2) 50 % Prüfung (mündlich mit Vorbereitungszeit mit & ohne Unterlagen):
Zum einen gibt es einen Teil, der bereits im Vorfeld vorbereitet werden kann. Jeder Student stellt zwei Aktionsprinzipien vor, die ihm für seine Unterrichtsgestaltung bedeutsam erscheinen. Die Auswahl der Prinzipien wird ausführlich begründet, indem Verbindungen zur Theorie und zur Praxis erstellt werden. Ein Aktionsprinzip sollte in diesem Zusammenhang als ein allgemein formuliertes Leitmotiv verstanden werden (B. Mouvet), das den eigenen Unterricht durchdringen, kennzeichnen soll. Es ist also fächerübergreifend und jahrgangsübergreifend zu verstehen. Zum anderen gibt es einen mündlichen Prüfungsteil mit kurzer Vorbereitungszeit und mit Unterrichtsunterlagen. Zwecks Vorbereitung dieses Prüfungsteils werden Lernziele pro Kapitel formuliert.

=> In beiden Bereichen sowie beiden Prüfungsteilen müssen je 50% erreicht werden!

Arbeitsaufwand

- Drei Praktikumsberichte, je ca. 6 Stunden
- Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichtes, einschließlich Lektüre einer Arbeit: ca. 20 Stunden
- Lernzeit Prüfung: ca. 10 Stunden

Referenzen

- Bovet, G. & Huwendiek, V. (2006). Leitfaden Schulpraxis. Berlin: Cornelsen.
- Blum, W., Drüke-Noe, C., Hartung, R. & Köller, O. (Hrsg.). (2008). Bildungsstandards Mathematik: konkret. Sekundarstufe I: Aufgabenbeispiele, Unterrichts Anregungen und Fortbildungsideen. Berlin: Cornelsen Verlag Scriptor.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften: Handreichungen für den Unterricht. Berlin: Cornelsen.
- Bubolz, G. & Fischer, H. (Hrsg.). (2011). Kursbuch Erziehungswissenschaften. Berlin: Cornelsen.
- Crahay, M. (1997). Une école de qualité pour tous. Bruxelles : Labor.
- Crahay, M. (2003). L'école peut-elle être juste et efficace ? Bruxelles : De Boeck.
- Crahay, M. (2006). Dangers, incertitudes et incomplétude de la logique de la compétence en éducation. Revue française de pédagogie, 154, p. 97-110.
- De Florio-Hansen, I. (2014). Lernwirksamer Unterricht: Eine praxisorientierte Anleitung. Darmstadt: WBG.
- Escher, D. & Messner, H. (2009). Lernen in der Schule. Ein Studienbuch. Bern: Hep.
- Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: Hep.
- Gudjons, H. (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gudjons, H. (2003). Didaktik zum Anfassen.. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Hattie, J. (Hrsg.). (2014). Lernen sichtbar machen für Lehrpersonen. Baltmannsweiler: Hohengehren.
- Helmke, A. (2007). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten & Verbessern. Seelze: Kallmeyer.
- Hoegg, G. (2011). Wie Schüler denken. Berlin: Cornelsen.
- Imhof, M. (2012). Psychologie für Lehramtsstudierende: Lehrbuch. Wiesbaden: Springer.
- Köck P. (1991). Praxis der Unterrichtsgestaltung und des Schullebens. Donauwörth: Auer.
- Kretschmer, H. & Stary, J. (1998). Schulpraktikum. Eine Orientierungshilfe zum Lernen und Lehren. Berlin: Cornelsen.
- Kretschman, R. & Rose, M.-A. (2000). Was tun bei Motivationsproblemen? Horneburg: Persen.
- Kunter, M. & Trautwein, U. (2013). Psychologie des Unterrichts. Paderborn: UTB Schöningh.
- Meyer H. (1987). Unterrichtsmethoden I,II. Berlin: Cornelsen.
- Meyer, H. (2004). Was ist guter Unterricht? Berlin: Cornelsen Scriptor.
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Mülhausen, U. & Wegner, W. (2006). Erfolgreich Unterrichten?! Eine erfahrungsfundierte Einführung in die Schulpädagogik. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren.
- Nolting, H.G. (2017). Störungen in der Schulklasse: Ein Leitfaden zur Vorbeugung und Konfliktlösung. Weinheim: Beltz.
- Peterßen W.H. (2001). Kleines Methodenlexikon. München: Oldenbourg.
- Reusser, K. (2014). Kompetenzorientierung als Leitbegriff der Didaktik. Beiträge zur Lehrer- und Lehrerinnenbildung: Kompetenzorientierung, Heft 3, S. 325-339.
- Rudolph, O. (2009). Motivationspsychologie. Kompakt. Weinheim: Beltz.
- Rustemeyer, R. (2007). Einführung in die Unterrichtspsychologie. Darmstadt: WBG.
- Saalfrank, W.T. & Kohlmannsberger, M. (2017). Praxisleitfaden Lehrerhandeln. Weinheim: Beltz.
- Spychiger, M. Kuster, R. & Oser, F. (2006). Dimensionen von Fehlerkultur in der Schule und deren Messung: Der Schülerfragebogen zur Fehlerkultur im Unterricht für Mittel- und Oberstufe [Electronic version]. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 28, S. 87-110.
- Steiner, G. (2007). Lernen: 20 Szenarien aus dem Alltag. Bern: Huber
- Stork, C. & Wortmann, E. (2012). Perspektive Pädagogik. Erziehung und Lernen. Stuttgart: Klett.
- Tschekan, K. (2011). Kompetenzorientiert unterrichten. Berlin: Cornelsen.
- Wiechmann, J. (2002). Zwölf Unterrichtsmethoden. Weinheim: Beltz.
- Witzemberger K. (1994). Praxis der Unterrichtsplanung. München: Oldenbourg.
- Woolfolk, A. (2008). Pädagogische Psychologie. München: Pearson.

Name der Schule Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Kursnr. 4705

Bildungsbereich Professionelle Identität

Modul Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)

Teilmodul Philosophie des Lernens (inkl. Evaluation)

Dozent J. Klein

Akad. Jahr 2017-2018

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
3LP	4	60	4	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	2	60	2	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Unterrichte des 2. Studienjahres: Pädagogik der Gegenwart und Theorie des Lernens

Zielsetzung

Neben der Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse im Bereich der Didaktik und Pädagogik sollte der Kurs eine Hilfe darstellen bei der Planung, Durchführung und Reflexion der eigenen praktischen Aktivitäten.

Außerdem sollen die Studenten am Ende des 3. Studienjahres ausgehend von den bekannten Strömungen und Forschungsergebnissen eigene Unterrichtsprinzipien erstellen und begründen, in dem sie erzieherische Konzepte, Ziele und Vorgehensweisen miteinander verknüpfen und eigene Schwerpunkte für die Erziehungs- und Bildungsarbeit setzen. Dabei sollten die Aspekte Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz berücksichtigt werden.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über ein solides Fachwissen in den verschiedenen Teilbereichen der Pädagogik sowie der angrenzenden Humanwissenschaften (Soziologie, Philosophie, Kommunikation,...) Die Studenten sind in der Lage dieses Wissen kritisch zu beurteilen und zu bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden (Handlungswissen).

Der Lehrer als Erzieher:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner verfügen über Konzepte und Methoden der Erziehung und Klassenführung. Sie sind in der Lage: - sich in die Persönlichkeit des Schülers einzufühlen (Empathie) - ein positives Klassenklima zu fördern; in dem sie ihr gruppendynamisches Wissen und die verbale- und nonverbale Kommunikation angepasst anwenden; - die Selbst- und Sozialkompetenz der Schüler zu fördern; - das physische Wohlbefinden und die Gesundheit zu fördern; - adäquat mit sozial-emotionalen Problemen umzugehen;

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner: - nutzen die Ergebnisse der Lehr- und Lernforschung, um ein positives Lernklima herzustellen; - nutzen die Ergebnisse der Kognitionsforschung, um die Lernprozesse zu optimieren; - gestalten den Lernprozess als eine aktive Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung; - verfügen über Methoden im Umgang mit Heterogenität; - sind in der Lage differenziert zu unterrichten; Lernende mit besonderen Schwierigkeiten individuell zu fördern;

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet:

Die angehenden Lehrer/Kindergärtner: - beobachten und fördern die Gesamtpersönlichkeit der Schüler; - wenden Techniken der gezielten Beobachtung der Schüler an, um unter anderem, abweichendes Lernverhalten zu diagnostizieren; - befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten; - wenden kriteriumsorientierte Diagnose- und Evaluationsverfahren an; - regulieren ihre Arbeit dem Förderbedarf der einzelnen Kinder entsprechend

Inhalte

- Vorbereitung auf die jeweiligen Praktikumssituationen: entwicklungspsychologische und didaktische Schwerpunkte
- Vertiefung ausgewählter Lerntheorien und Unterrichtsmethoden,
- Vertiefung Differenzierung,
- Leistungsbeurteilung,
- besondere Themenfelder: z.B. Hausaufgaben, Lernen zu lernen, Vorbereitung auf den Berufseinstieg
..... nach Bedarf und Aktualität.

Lehrmethoden

Lehrervortrag, (nach Bedarf : Arbeit in Gruppen, Referate, Selbststudium (Lektüre), ...)

Material

/

Evaluation

- 60 % Jahresarbeit, d.h.:
40% Praktikumsberichte: P.3.1: 15% - P.3.2: 15% - P.3.3: 10%
20% Buchlektüre & Buchvortrag
- 40 % Prüfung (mündlich mit Vorbereitungszeit und Unterrichtsunterlagen):
Vorstellung der eigenen Aktionsprinzipien (vorbereitet) und Beantworten einiger Fragen.

⇒ In allen Teilbereichen müssen 50% erreicht werden.

Arbeitsaufwand

Vor- und Nachbearbeitung des Unterrichtes, einschließlich Lektüre und Referatarbeit: 15 Stunden
Verfassen einer schriftlichen Arbeit =Vorbereitung der Prüfung: 10 Stunden

Referenzen

- Becker, G.E. (2001). Unterricht planen: Handlungsorientierte Didaktik. Weinheim: Beltz. Bartnitzky, H. (Hrsg.). (1989). Umgang mit Zensuren in allen Fächern. Berlin: Cornelsen Scriptor. Becker, G.E. (2005). Unterricht auswerten und beurteilen: Handlungsorientierte Didaktik, Teil III. Weinheim: Beltz.
- Bötcher, W., Brosch, U. & Schneider-Petri, H. (Hrsg.). (1999). Leistungsbewertung in der Grundschule. Weinheim: Beltz.
- Begemann E. (2000). Lernen verstehen – Verstehen lernen. Frankfurt/M: Peter Lang.
- Bovet, G. & Huwendiek, V. (2006). Leitfaden Schulpraxis. Berlin: Cornelsen.
- Dinges, E. (2002). Systematische Beurteilung und Förderung schulischer Leistungen. Horneburg: Persen.
- Crahay, M. (2003). L'école peut-elle être juste et efficace ? Bruxelles : De Boeck.
- Gasser, P. (2003). Lehrbuch Didaktik. Bern: Hep.
- Grunder, H.-U. & al. (2007). Unterricht verstehen, planen, gestalten, auswerten. Baltmannsweiler: Schneider.
- Gudjons, H. (2003). Pädagogisches Grundwissen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Gudjons, H. (2003). Didaktik zum Anfassen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Helmke, A. (2007). Unterrichtsqualität: Erfassen, Bewerten & Verbessern. Seelze: Kallmeyer. Jorro, A. (2000). L'enseignement et l'évaluation. Bruxelles: De Boeck
- Knörzer, W. & Grass, K. (2000). Den Anfang der Schulzeit pädagogisch gestalten. Weinheim: Beltz.
- Köck, P. (2005). Handbuch der Schulpädagogik für Studium, Praxis, Prüfung. Donauwörth: Auer.
- Köck P. (1991). Praxis der Unterrichtsgestaltung und des Schullebens. Donauwörth: Auer.
- Mietzel, G. (2007). Pädagogische Psychologie des Lernens und Lehrens. Göttingen: Hogrefe.
- Minder, M. (1999). Didactique fonctionnelle. (8e édition). Bruxelles: De Boeck Université.
- Wellenreuther, M. (2004). Lehren und Lernen – aber wie? Baltmannsweiler: Schneider.
- Zurbriggen, E. (2009). Prüfungswissen, Schulpädagogik – Grundlagen. Bern: Haupt.

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Kursnr. 4612
Bildungsbereich	Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis	
Modul	Laboratorien	
Teilmodul	Laboratorien	
Dozent	C. Mattar, K. Brüls	
Akad. Jahr	2017-2018	

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	6	90	6	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	6	90	6	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Die Studierenden sollen Grundformen des Lehrens kennen lernen, indem sie Beobachtungen anstellen, einzelne Unterrichtssequenzen und Teilaufgaben durchführen, verschiedene Handlungs- und Sozialformen erproben und ihre Erfahrungen dokumentieren und reflektieren.

Kompetenzen

Der Lehrer als Wissensexperte

Die angehenden Lehrer/innen verfügen über ein erstes Fachwissen. Sie können erste Ansätze in konkreten Situationen anwenden (Handlungswissen).

Der Lehrer gestaltet und begleitet Lehr- und Lernprozesse

Die angehenden Lehrer/innen:

- gestalten den Lernprozess als eine erste Erfahrungs- und Erkenntnisgewinnung;
- verfügen über ein erstes Repertoire von Unterrichtsmethoden und können dieses adäquat einsetzen.

Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet

Die angehenden Lehrer/innen:

- befragen, hinterfragen, analysieren ihre eigenen Tätigkeiten;
- beobachten und analysieren erste Unterrichtsstunden.

Inhalte

- Ateliers: Die Studenten erarbeiten und erteilen Aktivitäten in den Fächern Kunst, Musik und Sport in der 3. Stufe einer Primarschule.
- Übungsstunden: Jeder Student wird einer Klasse zugeteilt, plant und erteilt mehrere Unterrichtsstunden in verschiedenen Fächern. Hierbei erfolgt eine enge Begleitung seitens der Hochschule und der Labolehrer.
- Exemplarisches Arbeiten: Vertiefung einzelnen Fachkompetenzen in den Fächern Deutsch, Mathematik und nach Bedarf.

Lehrmethoden

Begleitung der Vorbereitung, Erteilung und Reflexion von Unterrichtsstunden.

Material

/

Evaluation

Es besteht eine 100%ige Anwesenheitspflicht bei den Laboratorien, außerdem sollten die zu erstellenden Arbeiten kriteriengerecht und zeitig eingereicht werden.

Beim Einbezug der Laborleistungen in die Bewertung wird der Übungscharakter dieser Stunden berücksichtigt; Fehler sind erlaubt und werden nicht sanktioniert.

1. Herausstechende didaktische Leistungen (ab der Bewertung „gut“) im Rahmen der individuellen Übungsstunden der Laboratorien können – im Einverständnis mit dem Studenten – als Praktikumsnote eines Dozenten übernommen werden oder in diese einfließen.
2. Die Laborleistung kann am Ende des Jahres bei der Gesamtbewertung für die Praxis als Entscheidungshilfe herangezogen werden. Zudem kann diese Note gesenkt werden, wenn ein Student die im Rahmen des Laboratoriums auszuführenden Arbeiten nicht oder verspätet eingereicht hat und / oder den allgemeinen Anforderungen nicht entsprochen hat.
3. Die Laborleistung kann bis zu maximal 25% in die Note der Fachdidaktik einfließen, sofern dies in der Modulbeschreibung des Faches vermerkt wurde und die Beurteilungskriterien dem Studenten mitgeteilt wurden.

Arbeitsaufwand

Zusätzlich zu den zur Verfügung gestellten Unterrichtsstunden ist ein Arbeitsaufwand von ca. 5 Stunden pro Unterrichtsvorbereitung einzurechnen.

Referenzen

Siehe Fachdozenten

Name der Schule	Autonome Hochschule in der Deutschsprachigen Gemeinschaft	Kursnr. 4613
Bildungsbereich	Unterrichtskompetenzen reflektierende Verbindung Theorie und Praxis	
Modul	Praktika in den Schulen	
Teilmodul	Praktika in den Schulen	
Dozent	K. Brüls, C. Mattar	
Akad. Jahr	2017-2018	

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
2LP	11	186	11	Bachelor - Lehramt Primarschule
BPR	13		13	Bachelor - Lehramt Primarschule

Vorkenntnisse

Teilnahme an den Laboratorien und Praktikum 1. Jahres

Zielsetzung

Es ermöglicht den Studierenden Unterrichtskompetenzen zu erwerben. Dabei sollen sie möglichst zusammenhängende Unterrichtseinheiten planen und durchführen. Zunehmend müssen sie auch erzieherische und organisatorische Aufgaben des Klassenleiters übernehmen.

Die Studenten sollen u.a. lernen:

- Unterrichtsstunden bzw. Unterrichtseinheiten und Aktivitäten den jeweiligen Bedürfnissen der ihnen anvertrauten Kinder entsprechend vorzubereiten, zu gestalten und nachzubereiten;
- das bei den Kindern Beobachtete bzw. besonders das eigene Handeln (selbst-)kritisch-konstruktiv zu analysieren;
- die vor Ort praktizierte und in der Hochschule vermittelte Methodik anzuwenden.

Verpflichtungen der Studenten:

- das Klassengeschehen bzw. das (Lern-)Verhalten einzelner Kinder beobachten, sich aktiv in das Geschehen der Klasse eingliedern (assistieren, Kontakt zu den Kindern aufnehmen, sich informieren, Hilfe anbieten, ...);
- insgesamt wenigstens drei Aktivitäten bzw. Unterrichtsstunden ab dem dritten Tag vorbereiten, durchführen und nachbereiten;
- für jede geplante Aktivität eine schriftliche Vorbereitung auf der Grundlage des Vorbereitungsrahmens erstellen und spätestens zwei Tage vor der Durchführung vorlegen;
- diese Vorbereitung ggf. verbessern bzw. überarbeiten.

Kompetenzen

1. Der Lehrer als Wissensexperte:

Die Studierenden erwerben vertiefte Einblicke in ein solides Fachwissen, können dieses Wissen kritisch beurteilen, bewerten und in angemessenen Situationen differenziert anwenden.

2. Der Lehrer gestaltet und begleitet Lernprozesse.

3. Der Lehrer beobachtet, diagnostiziert und bewertet: Die angehenden Lehrer und Lehrerinnen hinterfragen ihre eigenen Tätigkeiten, beobachten und analysieren erste Unterrichtsstunden.

4. Der Lehrer erwirbt soziale und personale Kompetenzen in der Arbeit mit den Kindern, in der Koordination mit der Ausbildungsbegleiterin und Integration in den allgemeinen Kontext der Schule

Inhalte

Um eine schrittweise Heranführung an die Arbeit mit der Kindergruppe zu ermöglichen, ist das Praktikum P2 in drei Phasen aufgeteilt.

- In der ersten Phase haben die Studenten die Möglichkeit, die Ausbildungsbegleiter und die Kinder näher kennen zu lernen und die Arbeit in der Klasse zu beobachten. Außerdem sollen sie, in Verbindung mit den in den Laboratorien erarbeiteten Unterrichtskompetenzen, bereits weitestgehend alle Aktivitäten (nach Absprache mit den Ausbildungsbegleitern und den Dozenten der AHS) vorbereiten und durchführen.
- In der zweiten Phase werden die Studenten dann den Unterricht während einer Woche selbstständig erteilen, und zwar nach den Vorgaben der Ausbildungsbegleiter und der AHS.
- In der dritten Phase übernehmen die Studenten während zwei Wochen die Arbeit in der Klasse.

In den beiden letzten Praktikumsphasen planen und erteilen die Studenten alle Aktivitäten mit Ausnahme der Fächer der nicht belegten Zusatzausbildungen (Französisch, Religion und Moral). Von den 28 möglichen Wochenstunden muss der Student mindestens an 24 teilgenommen haben, sei es indem er unterrichtet, sei es indem er hospitiert, damit er ein komplettes Bild des Berufsalltages erhält. Während den Hospitationsstunden sollte der Student das Unterrichtsgeschehen beobachten, eventuell helfend eingreifen und die für ihn wichtigen Erkenntnisse notieren.

Lehrmethoden

> Vorbereitende und nachbereitende Aktivitäten finden im Rahmen des Faches Pädagogik der Gegenwart sowie innerhalb der Laboratorien statt.

Material

/

Evaluation

- Normativer Bericht und Stundenberichte des Ausbildungsbegleiters sowie der Dozenten (Das Bestehen des Praktikums ist versetzungsrelevant.)
- Formative Autoanalysen

Arbeitsaufwand

Vorbereitung und Nachbereitung der Aktivitäten : 75 Stunden pro Unterrichtswoche

Referenzen

Keine